

Nordelbisches Forum 4/2017

Herausgegeben vom Verband der
Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche

I. VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein gebrochener Mittelfußknochen brachte mich dazu, für einige Wochen die Orgel einfach Orgel sein zu lassen und mich stattdessen mehr an den heimischen Flügel zu setzen. Andererseits kann man heute aber viel Organisatorisches von zu Hause aus erledigen. Erschreckend viel! Das Mailen mit allen Vor- und Nachteilen zeigt, wie groß der Anteil an administrativer Schreibtischarbeit für viele von uns Löwenanteil der Arbeit ist. Zwei Artikel in dieser Ausgabe hatten mich bei der Vorbereitung zu dieser Ausgabe besonders beeindruckt: Der Bericht von Kollegin Barbara Fischer über ihr Kontaktstudium in Leipzig reizt geradezu, einmal aus der Routine auszubrechen, um sich weiterzubilden und über den Tellerrand von Gemeinde oder Kirchenkreis hinauszusehen. Zum anderen wurden bzw. werden dem-

nächst etliche Stellen in unserer Landeskirche neu besetzt. Wir berichten unter „Personalia“ darüber. Aber selbst in und um die Ballungsräume Hamburg und Lübeck herum ist die Anzahl der Bewerber auch bei vollen B-Stellen erschreckend gering. Ein Grund mehr, sich bei unserer nächsten Mitgliederversammlung mit dem Thema Nachwuchs und Ausbildung zu beschäftigen. Ich wünsche allen einen schönen Sommer!

*Gruß vom Fuß,
Volker Linhardt (1. Vorsitzender)*

II. ORGELBAU

Wiedereinweihung der Arp-Schnitger- Orgel in der St. Pankratius-Kirche Hamburg-Neuenfelde

Die größte zweimanualige Orgel von Arp Schnitger wurde mit Zuschüssen aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm V der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und Landesmitteln restauriert. Nach zweijähriger Bauzeit kam die Restaurierung der Arp-Schnitger-Orgel Neuenfelde im Juni 2017 zum Abschluss. Damit endete eines der wichtigsten Restaurierungsprojekte im Bereich der norddeutschen Barockorgeln. Arp Schnitger baute etwa 170 Orgeln, von denen noch ungefähr 30 erhalten sind. Die Neuenfelder Orgel nimmt eine besondere Stellung ein: Mit 34



Volker Linhardt

Registern ist sie die größte zweimanualige Orgel von Arp Schnitger. In der Neuenfelder Kirche befindet sich außerdem der Kirchenstuhl und das Grab der Familie Schnitger. Die größtenteils original erhaltene Neuenfelder Orgel wurde noch im 20. Jahrhundert mehrfach repariert. Alle bisherigen Restaurierungsversuche blieben aber unbefriedigend und konnten die historische Substanz nicht nachhaltig sichern. So wurde schließlich im April 2014 eine grundlegende Restaurierung und Teilrekonstruktion bei der Dresdner Restaurierungswerkstatt Kristian Wegscheider in Auftrag gegeben. Das Orgelgehäuse erhielt durch den Restaurator Dietrich Wellmer seine frühere Farbfassung zurück. Zur nachhaltigen Sicherung der Orgel erhielt die Kirche außerdem eine moderne Klimasteuerung. Die Kosten für das gesamte Pro-

jekt belaufen sich auf ca. 1.000.000,- Euro. Die Mittel für die Behebung der Schäden an der Orgelempore wurden aus Rücklagen der Kirchengemeinde bezahlt. Die Orgelbaumaßnahmen wurden durch Mittel der Kirchengemeinde, des Kirchenkreises Hamburg-Ost, der Landeskirche und durch die Spendenakquise des Orgelvereins teilfinanziert und mit Hilfe von Bundesmitteln, Mitteln der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg und mit Unterstützung von Stiftungen wie der Hermann Reemtsma Stiftung, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Stiftung Orgelklang und anderer Stiftungen und freundlichen Unterstützerinnen wie der Hamburger Sparkasse zusammengetragen.

Hilger Kespohl



III. BERICHTE

Ernennung

Das neue Kirchenmusikgesetz macht es möglich: Nebenamtliche Kirchenmusiker und Kirchenmusikerinnen können jetzt nach langer nebenamtlicher Tätigkeit den Ehrentitel „Kantor“ bzw. „Kantorin“ verliehen bekommen. Eine entsprechende Urkunde gibt es auf Antrag des Kirchengemeinderates über den Landeskirchenmusikdirektor. Die erste Ernennung geht in die Kirchengemeinde Hamdorf. Die dortige Organistin Wilma Timmermann bekam am 9. Juli die Urkunde für jahrzehntelanges treues Wirken feierlich überreicht.

Kontaktstudium Liturgiewissenschaft

*„Das Kontaktstudium Liturgiewissenschaft bietet Pfarrer*innen sowie Kirchenmusiker*innen die Möglichkeit, sich ein Sommersemester lang vertieft mit Fragen zu Geschichte, Theologie und Praxis des evangelischen Gottesdienstes zu beschäftigen.“* So lädt das liturgiewissenschaftliche Institut der VELKD in Leipzig ein. Als erste Kirchenmusikerin, die dieses Angebot bei der theologischen Fakultät wahrnahm, wurde ich entsprechend neugierig von allen empfangen und fand mich neben einer spannenden Vorlesung zu gottesdienstlicher Erfahrung und einem philosophisch geprägten liturgischen Lektüre-Kurs vor allem im Seminar für dramaturgische Homiletik bei Prof. Alexander Deeg gemeinsam mit 17 Theologie-Studierenden wieder. Doch es scheint nur auf den ersten Blick ein Perspek-

tivwechsel zu sein, vielmehr kam es hier zu einem produktiven, mit großem Respekt und Interesse geführten Austausch von Theologie und Kirchenmusik. In zwei wöchentlich gefeierten Gottesdiensten mit dem gesamten Seminar erlebte ich in unterschiedlichster Ausgestaltung, wie stark gerade diese Form der Predigtlehre mit einer dramaturgischen Liturgik wirkt und welchen Anteil Musik in diesen „Sprachformen“ haben kann und hat. Ergänzt durch phänomenologisch geprägte Überlegungen und Gespräche mit dem Lyriker Christian Lehnert, religionspädagogischen Anmerkungen von Prof. Lütze ist so ein Gottesdienstverständnis für mich stark gemacht worden, das mit dem Stichwort Gottesdienst als Spiel-Raum des Glaubens wohl am treffendsten alle gemachten Entdeckungen mit in den Blick nimmt. Für weitere Fragen und Informationen:

Ev.Luth. Kirchengemeinde Trittau
Barbara Fischer / Kreiskantorin
im Kirchenkreis Hamburg-Ost
E-Mail: kirchenmusik@kirche-trittau.de

Uraufführung „Tango Credo“ von Martin Palmeri

Mitglieder der Plöner Kantorei und der Stifter Kantorei Altenholz waren mit ihren Leitern Susanne und Henner Schwerk eingeladen, an der Welturaufführung des „Tango Credo“ von Martin Palmeri im Lincoln Center in New York teilzunehmen. Nachdem sowohl in Plön als auch in Altenholz die „Misa Tango“ im Jahr 2015 aufgeführt worden waren, ist die veranstaltende Konzertagentur auf uns aufmerksam geworden: So kam es zu der Gelegenheit, an der Uraufführung teilzunehmen.

Die fünf Tage in New York City waren prall gefüllt, vor allem mit der Probenarbeit - immerhin waren es insgesamt 11 Chöre mit insgesamt 220 Sänger*innen, die unter einen Hut zu bringen waren. Dank unserer Unterkunft mitten im Herzen Manhattans hatten wir auch Gelegenheit, einige touristische Highlights zu erleben. Höhepunkt der Reise für die 25-köpfige Gruppe war sicherlich die Uraufführung des Tango Credo unter der Leitung von Saul Zaks, der Komponist saß selbst im Orchester am Klavier, und das Publikum in der David Geffen Hall, in der sonst das New York Philharmonic Orchestra spielt, war begeistert.



Der Vokalkreis Plön

Reise nach Namibia

Der Vokalkreis Plön und das Kammerorchester der Martin-Luther-Universität-Halle-Wittenberg sind im Mai für 8 Tage nach Namibia gereist, um dort auf Einladung der deutschen lutherischen namibischen Kirche und mit Unterstützung der EKD, der Nordkirche und des Auswärtigen Amtes an der Eröffnung der Vollversammlung des lutherischen Weltbundes teilzunehmen. Neben der musikalischen Rahmung dieser Eröffnung wurden in der Christuskirche Windhoek und in der deutschen Kirche in Swakopmund unter der Leitung von Henner Schwerk der „Messias“ von Georg Friedrich Händel aufgeführt, außerdem gestalteten die Ensembles den Gottesdienst zum Sonntag „Cantate“ in Swakopmund. Neben diesen musikalischen Erlebnissen gab es Gelegenheit, an einer Safari mit Tierbeobachtungen teilzunehmen und die beeindruckende Natur in der Wüste „Namib“ zu erleben.

KMD Henrich Schwerk

Wiederaufführung

Was haben die Komponisten vergangener Jahrhunderte eigentlich zu den Reformationsjubiläen komponiert? Wer sich mit dieser Fragestellung auf die Suche begibt, stößt u.a. auf „Der reformierende Johannes“ von Johann Mattheson. Der Hamburger Komponist hatte das Oratorium als zweiteilige Gottesdienstmusik im Hamburger Dom für den 31.10.1717 komponiert. Eine weitere Aufführung in Breslau 1936 ist noch dokumentiert, über eventuelle weitere Auffüh-

rungen ist nichts bekannt. Die Noten waren durch den 2. Weltkrieg lange verschollen und wurden erst 1998 an die Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek zurückgegeben.

Jörg Jacobi, Kirchenmusiker aus Bremen, hatte das Werk für das Reformationsjubiläum in diesem Jahr neu editiert, und so kam es am 23. April 2017 zur (mindestens) 3. Aufführung in der Kirche am Markt in Hamburg Niendorf. Unter Leitung von Kreiskantorin Gudrun Fliegner hat die Kantorei Niendorf dieses konzertfüllende Oratorium mit hochkarätigen Solisten und dem ‚collegium vocale‘ auf historischen Instrumenten neu erklingen lassen.

Weitere Aufführungen werden unter Jörg Jacobi im September in Bremen und am Reformationstag in St. Markus, Hamburg-Hoheluft, stattfinden. Eine Live-Aufnahme des Konzertes am 23.4. ist über Gudrun Fliegner (E-Mail: fliegner@kirche-in-niendorf.de) erhältlich.

Gudrun Fliegner

IV. NEUE MITGLIEDER

Wir begrüßen herzlich als neue Mitglieder im Verband:

Jens Robbers, Flensburg
 Thimo Neumann, Hamburg
 Anne-Sophie Bunk, Nebel/Amrum
 Antje Wissermann, Eutin
 Thomas Dahl, Hamburg
 Elke Grote, Waabs
 Christine Raben, Spinkebüll/Norstedt

V. PERSONALIEN

Neuer Kollege in Eimsbüttel

Als Nachfolger von Constanze Kowalski, die innerhalb der Gemeinde auf die Stelle von Friedemann Kannengießer nachrückte, wurde Christian Gosch gewählt.



Bereits als Jugendlicher bekam er Unterricht an der Kirchenorgel und absolvierte die „Kleine Kirchenmusiker-Prüfung“. Danach folgte ein Lehramtsstudium für Schulmusik an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. In den Neunzigerjahren hatte er die C-Stelle an der „Christophorus-Kirche“ in Hamburg-Altona und seit 1999 ist er Musiklehrer an verschiedenen Hamburger Gymnasien, seit 2014 im Gymnasium Altona. Von 2004 bis 2015 war er Chorleiter des Gospelchores „St. Martins Smile“ an der Lutherkirche Pinneberg und musikalische Leitung von Gospelgottesdiensten und Konzerten. Eine Teilnahme am „B-Studium Populärmusik in der Kirche“ im Nordkolleg Rendsburg rundete seine Ausbildung ab.

Neuer Kollege in Westerland/Sylt



Christian Bachmann

Christian Bechmann wurde 1980 in Westerland auf Sylt geboren. An der Musikhochschule Lübeck studierte er Kirchenmusik (B-Diplom und A-Examen) bei Hartmut Rohmeyer und Arvid Gast. Darüber hinaus absolvierte er in Lübeck das Studium der Schulmusik für Gymnasiallehrer und schloss dieses nach seinem Referendariat mit dem 2. Staatsexamen ab.

Er arbeitete als Assistenzorganist an St. Michaelis in Eutin und am Dom zu Lübeck sowie als Chorleiter mehrerer Chöre in der Region um Lübeck. Ab dem 1. September 2017 wird er als Kirchenmusiker der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Westerland auf Sylt tätig sein.

VI. POSAUNENTAG 2018

Posaumentag in der Nordkirche / Tag der evangelischen Kirchenmusik

Informationen zum Veranstalter

Die Posaunenarbeit in der Nordkirche betreut rund 330 Posaunenchoristen mit rund 5.500 Bläser/innen und etwa 1.000 Anfänger/innen. Posaunenchoristen nehmen ihren musikalischen und ehrenamtlichen Dienst überwiegend in ihrer Kirchengemeinde bei der Ausgestaltung von Gottesdiensten, Ständchen und Konzerten wahr. Darüber hinaus prägen sie das Bild der Deutschen Evangelischen Kirchentage und anderer überregionaler Großveranstaltungen. Zudem sind sie ein unverzichtbarer Bestandteil der aktiven Laienkultur, was sich vor allem in der Pflege traditioneller Musik ausdrückt.

Informationen zum Projekt

Alle vier Jahre richtet die Posaunenarbeit in der Nordkirche an wechselnden Orten einen „Posaumentag“ aus, an dem sich erfahrungsgemäß 1.000 Bläser/innen beteiligen. Neben den „klassischen“ Angebotsformaten dieser Großveranstaltung, die nachfolgend aufgeführt werden, integriert der Posaumentag in Kiel erstmals den „Tag der evangelischen Kirchenmusik in der Nordkirche“, welcher am Samstag, den 26. Mai 2018, um 19 Uhr in der Sparkassen-Arena stattfindet. Hier präsentiert sich Kirchenmusik mit Posaunenchoristen, Kantoreien, Gospelchören, einer Band, einem großen Orchester sowie einer Bandbesetzung in ihrer ganzen Vielfalt. Wir planen die Veranstaltung mit ca. 2.500 Teilnehmer/innen, die ein abwechslungsreiches Programm gestalten werden,

welches die Zuhörer mit einbeziehen wird.
Das Wochenende steht unter dem Motto

„Wer nur den lieben Gott lässt walten“ – ein
Lied, das in Kiel gedichtet wurde.



25.-27. MAI 2018

Der Ablauf des Wochenendes

Freitag, 25. Mai 2018

18:00 – 18:30 Uhr: Eröffnung des Posaumentages mit 500 Bläser/innen auf dem Asmus-Bremer-Platz

20:00 – 21:30 Uhr: Eröffnungskonzert in der Nikolaikirche mit einem Projektchor

Samstag, 26. Mai 2018

10:00 – 12:00 Uhr: Musik mit ca. 30 Kleingruppen an attraktiven Orten und Plätzen in und um Kiel

15:00 – 16:00 Uhr: Auftritt von rund 1.000 Sänger/innen in der Innenstadt

19:00 – 21:00 Uhr: Konzert mit allen 2.500 Mitwirkenden in der Sparkassen-Arena, Moderation: Daniel Kaiser, NDR

Sonntag, 27. Mai 2018

10:00 – 12:00 Uhr: Musikalische Gestaltung von ca. 30 Gottesdiensten in Kiel mit Bläser/innen

15:00 – 16:30 Uhr: Abschlussveranstaltung mit 1.000 Bläser/innen auf der Reventlouwiese

VII. KONTAKT UND ADRESSEN

Volker Linhardt (1. Vorsitzender)
An der Marienkirche 21
24768 Rendsburg
Tel. 04331/33 70 60 7
E-Mail:
linhardt@kirchenmusikerverband-
nordelbien.de

Jan Simowitsch (2. Vorsitzender)
Kirchplatz 2a
23795 Segeberg
Tel.: 04551/95 52 62
E-Mail:
simowitsch@kirchenmusikerverband-
nordelbien.de

Ulf Lauenroth (Kassenwart)
Ochsenweg 6
24576 Bad Bramstedt
Tel.: 04192/90 60 30 8
E-Mail:
lauenroth@kirchenmusikerverband-
nordelbien.de

Susanne Schwerk (Schriftführerin)
Waldhöhe 32
24306 Plön
Tel.: 04522/23 16
E-Mail:
schwerk@kirchenmusikerverband-
nordelbien.de

Manuel Gera (Beisitzer)
Englische Planke 1
20459 Hamburg
E-Mail: m.gera@st-michaelis.de

Roman Mario Reichel (Beisitzer)
Am Ehrenmal 3
24232 Tökendorf
Tel.: 04348/95 92-838
E-Mail:
reichel@kirchenmusikerverband-
nordelbien.de

Almuth Witthandt (Beisitzerin)
Ulmenweg 72
24149 Kiel
Tel.: 0431/20 07 24 7
E-Mail:
witthandt@kirchenmusikerverband-
nordelbien.de

Wir im Internet:

www.kirchenmusikerverband-nordelbien.de